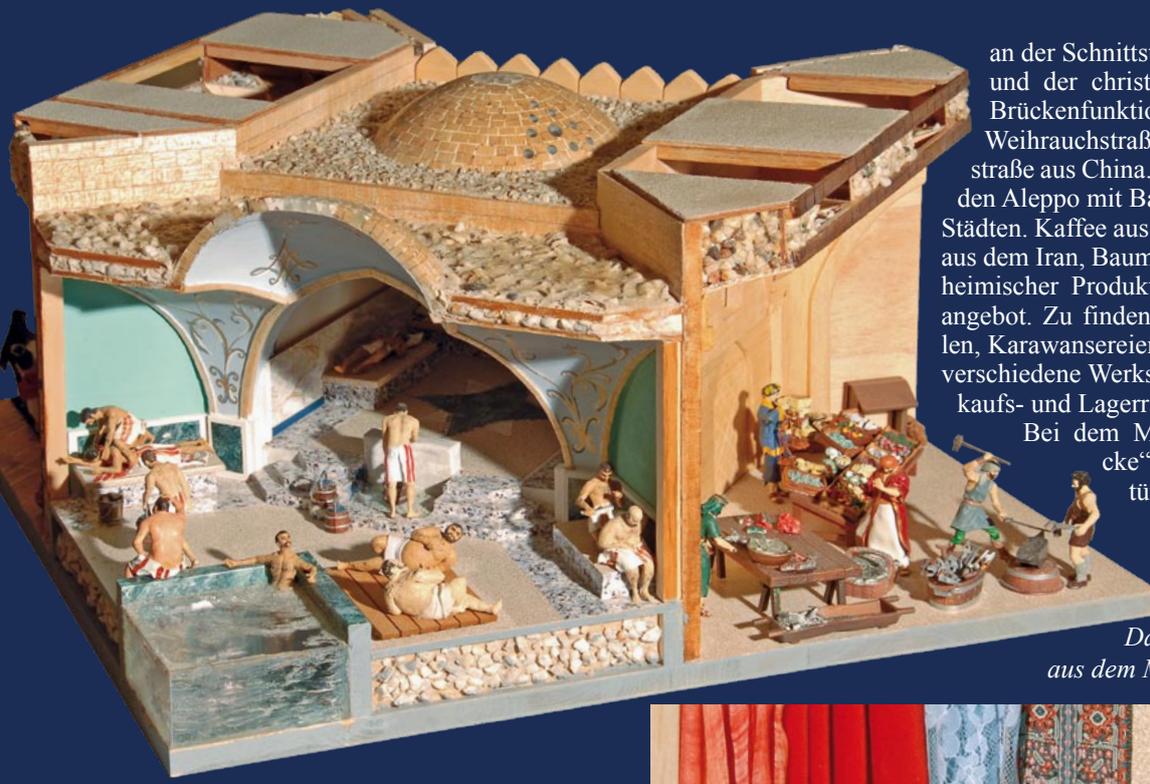


# Mittelalterliche Orient-Modelle

Weitere Arbeiten im Maßstab 1:25 der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde e.V.



an der Schnittstelle zwischen der islamischen und der christlichen Welt eine bedeutende Brückenfunktion. Über Aleppo führten die Weihrauchstraße aus Arabien und die Seidenstraße aus China. Wichtige Fernstraßen verbanden Aleppo mit Bagdad, Damaskus und anderen Städten. Kaffee aus dem Jemen, Salben und Seide aus dem Iran, Baumwolle, Pistazien und Seife aus heimischer Produktion bereicherten das Warenangebot. Zu finden sind hier zudem Koranschulen, Karawansereien, Bade- und Latrinenanlagen, verschiedene Werkstätten von Handwerkern, Verkaufs- und Lagerräume.

Bei dem Modell „Orientalische Eindrücke“ sehen wir im einzelnen ein türkisches Dampfbad, Marktstände mit unterschiedlichen

*Links: Ein türkisches Dampfbad, ferner ein Ausschnitt aus dem Markt und Handwerkerszenen.*

Das Figuren Magazin setzt die Reihe der Artikel über die Arbeiten der GIB (Gesellschaft für Internationale Burgenkunde e.V. Aachen) fort. Hier zeigen wir weitere interessante Modelle im Maßstab 1:25, die dem mittelalterlichen Vorderen Orient zuzuordnen sind.

## Das Modell „Orientalische Eindrücke“

Das hier vorgestellte kleine mehrteilige Schaustück „Orientalische Eindrücke“ ist ein Modell, das thematisch zu dem eindrucksvollen 4x4m großen GIB-Modell des „Basars von Aleppo in frühosmanischer Zeit“ gehört. Aleppo, zwischen dem Mittelmeer und dem Euphrat in Syrien gelegen, besaß

*Rechts: Teppichknüpferei mit Webstuhl und Schachspiel als Beschäftigung der Männer. Unten: Eine Tuchhandlung und ein Töpfer bei der Arbeit.*



*Eine Kaffeehausszene mit Bauchtänzerinnen. Vorn ein arabischer Wissenschaftler mit einem Astrolabium.*

ten Angeboten, Handwerker bei der Arbeit, z.B. einen Töpfer, einen Schmied, eine Teppichknüpferei, Männer beim Schachspiel, eine Tuchhandlung, einen arabischen Wissenschaftler mit einem Astrolabium (ein astronomisches Gerät insbesondere für die Seefahrt des frühen Mittelalters), Bauchtänzerinnen und viele weitere hervorragend gestaltete Details, die einen lebhaften Eindruck vom Treiben im Basar vermitteln. Die Figuren und deren farbenprächtige Be-



*Oben: Die große Blide, Maßstab 1:25.*



*Links: Die Angreifer beim Aufbau der Blide.*

*Unten: Die Blide ist kampfbereit. Im Hintergrund das Ziel, das ca. 36 Quadratmeter große GIB-Modell der Johanniterordensburg „Crac des Chevaliers“.*

malung sind eine Augenweide. Alle Figuren sind Einzelanfertigungen von Vladimir Dojan und Bernhard Siepen, d.h. Umbauten und Neuschöpfungen unter Verwendung von Modellen der Firma Preiser. Das Modell wurde 2004 für einen Stand der GIB während der vom 6. bis 10. Mai 2004 stattgefundenen Annual Meeting & Museums EXPO (AAM) in New Orleans gefertigt und stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern, die zumeist Leiter verschiedener US-amerikanischer und kanadischer Museen waren.

#### **Gewichtssteinschleuder (Blide)**

Hier stellen wir eine der großen Steinwurfmaschinen (auch Blide, Trebuchet, Brichola oder Manga genannt) aus dem späten 13. Jahrhundert vor, die im arabischen Raum verwendet wurden. Als Modell-Vorlage dienten farbige Zeichnungen von Ibn Aranbuga az-Zardkas (aus dem Jahre 1374), die heute im Topkapi Sarayi in Istanbul archiviert sind. Dieser Typ großer Schleudern scheint in der islamischen Welt im 12. Jahrhundert n. Chr., zur Zeit der Kreuzzüge, entwickelt worden zu sein. Das von den GIB-Mitarbeitern umgesetzte Modell ist maßstäblich 1:25 ausgeführt. Eine Version zeigt den Aufbau, die andere eine Kampf-Situation. Der Vergleich mit den ebenfalls maßstäblichen Figuren ergibt einen Eindruck von der imponierenden Größe dieses ausgeklügelten Belagerungsgerätes. Die Geschosse des Vorbildes - z.B. bis zu 100 kg schwere Steinkugeln - konnten bei einem Angriff auf eine Burg große Schäden in den Festungsmauern verursachen. Zum Spannen der Schleuder setzte man Flaschenzüge, Winden - und bei besonders großen Schleudern wie hier - auch Treträder ein. Die Zielerfassung/Entfernung wurde mithilfe z.B. von Winkelmessern, speziellen Quadranten usw. bestimmt. Die Wurfweite (einige hundert Meter) konnte durch Verändern der Geschoss-Schlingenlänge und des tonnenschweren Gegengewichtes verändert werden. Das Modell ist aus Holz gefertigt. Die insgesamt ca. 70 Figuren sind Einzelanfertigungen, d.h. umgebaute und neu gestaltete



---

Figuren, wozu Modelle aus dem Preiser-Sortiment verwendet wurden.

### Felsendom und Grabeskirche

Obwohl die großen Ausstellungstücke der GIB zurzeit eingelagert und deshalb nicht zu besichtigen sind, heißt dies längst nicht, dass Dipl.-Ing. Bernhard Siepen und das GIB-Team untätig sind. Im Gegenteil, es laufen weitere Aktivitäten im Sinne eines interkulturellen Dialoges, und zwar unter einem der GIB-Leitgedanken „Pilgerziel Jerusalem – Begegnung zwischen Orient und Okzident“ mit Modellen im Maßstab 1:25 des „Felsendoms aus der Zeit der Umayyaden“ (705–715 n. Chr.) und der „Grabeskirche zur Zeit der Kreuzfahrer“ im 13. Jahrhundert auf jeweils 6 x 4 m Grundfläche; dies mal sind muslimische und christliche Pilgerfiguren geplant. Hierfür hat Herr Siepen mit dem Filmexperten Helmut Derichs aus Aachen einen Dokumentationsfilm zur Gewinnung von noch nicht gefundenen Geldgebern dieser kostenträchtigen Ausstellung erstellt. Diesen können Sie sich unter [http://youtu.be/JTF\\_DOAKWaM](http://youtu.be/JTF_DOAKWaM) anschauen. Hierfür hatte 2012 Michael Siepen analog zum diesjährigen Lucera-Modell ein so genanntes „Inspirationsmodell“ des Felsendoms im Maßstab 1:25 aus Tausenden einzelnen Buchenholzelementen in der Geschäftsstelle der GIB gebaut, was in Presse und Fernsehen (auch international) auf großes Interesse stieß. Nach zweimonatiger Vorführung für Aachens Bevölkerung wurde es wieder in Einzelteile zerlegt. Das Modell des Felsendoms war 2 x 2 m groß und 1,40 m hoch und von ca. 50 selbst gefertigten muslimischen Figuren aus der Epoche des 13. Jahrhunderts in Szene gesetzt, die dem Formenbau des Modells ‚Crac des Chevaliers‘ entstammten. Die heute osmanischen



Das ‚Inspirationsmodell‘ des Felsendoms.

Fenster wurden denen der umayyadischen Freitagsmoschee in Damascus am Rechner nachempfunden und dann in Lasertechnik hergestellt. Der Fußboden des Felsendoms wurde mit vielen maßstabsgetreuen, original nachgebildeten türkischen Teppichen, die Herr Siepen noch 2002 als Souvenirartikel in Istanbul erwerben konnte, ausgelegt.

Nachdem schon 2011 Prof. Larbi Bouayad aus dem marokkanischen Rabat mit einem Dutzend Architekturstudierender und mit Mitgliedern des Zentralrats der Muslime in Deutschland

(ZMD) die GIB-Geschäftsstelle aufgesucht hat, wiederholte er dieses Treffen am 25. Mai dieses Jahres mit einer anderen Studentendelegation und ließ sich von Herrn Siepen, selber Architekt, von den aktuellen Zielen der GIB berichten, ein wiederum gelungener interkultureller Dialog.

Bernhard und Michael Siepen werden am 19. Oktober während der Figuren-Messe in Bad Nauheim einen Stand betreiben und die originalen Modelle „Orientalische Eindrücke“ und Bliden präsentieren. Zudem werden sie Notebooks und Flachbildschirme mitbringen, damit anhand von Filmen oder Powerpoint-Präsentation weitere Modelle betrachtet werden können.

#### Kontakt:

GIB-Geschäftsstelle, Grindelweg 4, 52076 Aachen,  
Tel. 0241/60 45 00. Infos Internet: [www.burgenkunde.de](http://www.burgenkunde.de)  
Fotos: Bernhard Siepen. ◆